

teen übergehend. Kopfhüllen dick cylindrisch oder halbkugelig mit abgerundeter oder gestutzter Basis, gross oder mittelgross (bis 20 Mm. und darüber lang), kurz und dicht behaart, drüsenlos; Hülschuppen ziemlich schmal, mit Ausnahme der äusseren Reihe in eine lange, feine Spitze vorgezogen, dunkel bis fast schwarz. Zungenblüthen auf den Flächen und am Rande spärlich, an den Zähnen reichlicher behaart. Blütenfarbe tiefgelb, beim Trocknen meist mit einem Stiche ins röthliche, bis fast orange. Blüthezeit beginnt gegen Mitte Juli.

Ich unterscheide innerhalb der Species *eximium* Backh. folgende Formen, deren Diagnosen ich später veröffentlichen werde:

a) var. *genuinum* m. umfasst die dunkelgrifflichen, mässig behaarten Gestalten der Ostsudeten in folgenden Formen:

α. *typicum*. Die hohen schmalblättrigen Formen mit langgestielten Blättern;

β. *pseudonigrescens* mihi = *H. nigrescens* Aut. plur. non Willd. Niedrigere, breitblättrige Formen mit kurzgestielten Blättern, welche ich bisher nur vom Glatzer Schneeberge, als *H. nigrescens* Willd. falsch bestimmt, gesehen habe.

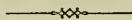
b) var. *chrystostylum* Uechtr. Hiezu gehören die gelbgrifflichen, stärker bekleideten Gestalten der Ostsudeten in folgenden Formen:

α. *normale*. Hohe, gross- und vielköpfige Formen mit vorherrschend gezähnten und langgestielten Blättern;

β. *tenellum* Backh. Niedrige, einköpfige Formen mit vorherrschend ganzrandigen, meist kurzgestielten Blättern.

Mit letztgenannter Form dürfte das *H. cochleare* Huter aus Tirol zu vergleichen sein; leider liegen mir von demselben nur vier Individuen vor.

(Fortsetzung folgt.)



Zur Flora von Galizien.

Von Dr. Eustach Wołoszczak.

Eine der interessantesten Localitäten des Janower Waldes bei Lemberg, nämlich die Umgebung von Jaryna, ist schon seit längerer Zeit ziemlich gut bekannt, weniger die von derselben entfernteren. Eine botanische Fusstour auf den die Hauptstrasse des Janower Waldes kreuzenden Wegen in der Richtung von Süd nach Nord schien mir daher angezeigt. Ich verliess die Bahn in Kamienobrod bei Grodek, gelangte über Dobrostany, Karczmary und Starzyska bis Majdan und kehrte über Leluchowka, Janów, Zalesie und R. Rześnia nach Lemberg zurück. Ich will hier nur nennenswerthe Pflanzenfunde anführen.

Aus Dobrostany *Scrophularia Scopoli*, aus dem an Karczmary grenzenden Theile des Janower Waldes: *Orchis coriophora*, *Hiera-*

cium Bauhini, *Auricula* \times *Bauhini*, *Bauhini* \times *Pilosella*, *Pilosella*, *Auricula*, *polonicum* und *Auricula* \times *polonicum*, *Symphytum tuberosum*, *Salix silesiaca* und *Aconitum septentrionale* (non *moldavicum*), welches hier in zahlreicheren Individuen auftritt, während es bei Jaryna selbst spärlich ist.

Nördlich von Jaryna in der Richtung gegen Majdan sah ich *Salix silesiaca* an mehreren Stellen und glaube, dass sie auch weiter nach Norden vordringt, ferner *S. aurita* \times *silesiaca*, *Ribes rubrum*, *Iris sibirica* und *bohemica*, *Aquilegia vulgaris*, *Gladiolus imbricatus*, *Hieracium Bauhini*, *polonicum*, *vulgatum* und *umbellatum*, *Viola montana* und *Centaurea austriaca*. Manches, was bei Jaryna vorkommt, mochte, weil im Juni, als ich die Tour machte, noch nicht hinreichend entwickelt, von mir übersehen worden sein; *Cineraria aurantiaca* und *Scorzonera purpurea*, die auch bei Jaryna seltener sind, ebenso *Salix livida* wurden jedoch hier vermisst.

Aus Majdan nenne ich das *Geum aleppicum*, und von dem in der Nähe mitten im Walde befindlichen sandigkalkigen Fels Stołowy kamień (Tischstein) den verkannten *Cotoneaster orientalis*. Selbst ohne Blüten und Frucht lässt er sich von *C. vulgaris* und *tomentosa* unterscheiden. Im Habitus ähnelt er dem *C. vulgaris*, in Form und Behaarung der Blätter dem *C. tomentosa*, dessen Habitus in Folge der durch die Inflorescenz bedingten Art der Verzweigung an *Mespilus germanica* erinnert. Von dem einige Schritte vom Tischstein entfernten Fels nenne ich, weil das Uebrige bekannt, bloß die *Carex pediformis*, welche hier bei weitem üppiger wird, als an dem von mir zuerst entdeckten sandigen Standorte beim israelitischen Friedhofe in Lemberg.

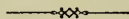
Aus Zalesie erwähne ich: *Festuca psammophila* Hack., *Saxifraga tridactylites*, *Hieracium Auricula* \times *Pilosella* und *Rosa micans*, letztere drei auf einem Kalkhügel, *Struthiopteris germanica* am Fusse desselben; am R. Rzeźna *Rumex aquaticus* und *Hottonia palustris*.

Bei dieser Gelegenheit will ich auch der *Carex Buekii* gedenken, welche meines Wissens in Galizien noch nicht gefunden wurde. Sie wächst auf Wiesen zwischen S. Wisznia und Rodatycze in der Nähe von *Equisetum variegatum* und *Iris bohemica*, die hier auf kalkigfelsigen Stellen auftritt.

Schliesslich muss ich einige Worte hier anfügen mit Rücksicht auf den in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift erschienenen Artikel des Herrn Braun, in welchem derselbe behauptet, dass meine ins Gefecht geführten Exemplare der *Rosa leopoliensis* mit der Sache, d. h. mit dem Streite über die *R. leopoliensis* eigentlich gar nichts zu thun haben. Vor Allem will ich bemerken, dass ich in meinem diessbezüglichen Aufsätze an kein Gefecht gedacht habe; ich wollte weder Herrn Błocki vertheidigen, noch Herrn Braun's Verdienste um die Rosenkunde schmälern, sondern nur im Interesse der Wahrheit reden. Nachdem Herr Błocki irrthümlich auch nicht drüsigblättrige Rosenstücke als seine *Rosa leopoliensis* ausgegeben

hatte, wie ich es nach der Erklärung des Herrn Prof. Dr. Borbás glauben muss, konnte man streng genommen nur über bestimmte Rosenexemplare streiten, indem thatsächlich, weil nicht beschrieben — keine *R. leopoliensis* existirte. Wenn aber Herr Braun die *R. leopoliensis* in seiner Arbeit über meine Rosen als Synonym bei seiner Varietät der *R. frutetorum* aufgeführt hat, wurden gerade meine Exemplare Nr. 5 und 44 zu Originalen der *R. leopoliensis* Bł. gestempelt, und musste ich schliesslich beim bekannten Streite mitreden.

Lemberg, 4. Juli 1887.



Beitrag zur Flora des nördlichen Mährens und des Hochgesenkes.

Von Dr. Ed. Formánek,

k. k. Professor am böhmischen Gymnasium in Brünn.

(Fortsetzung.)

- Carex pauciflora* Ligthf. Keilig, Kl. und Gr. Seeberg.
 — *muricata* L. D.-Liebau, Bautsch, Wigstadtl, Odrau.
 — *leporina* L. D.-Liebau, Petersdorf, Rabenseifen, Gr.-Ullersdorf, Buchelsdorf, Neudorf, Beckengrund, D.-Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, Nikles, Blaschke, Kl.-Mohrau, Wermsdorf, Kleppel, Keilig, Bärenkamm; Leitenberg, Altvater etc. (v. Niessl)!, Dämmbaude, Gr. Hirschkamm, Schieferheide, Berggeist, Saugraben, Kiesgraben, Römerstadt, Irmsdorf.
 — *echinata* Murr. (1770). D.-Liebau, Liebesdorf, Gross-Ullersdorf, Buchelsdorf, Neudorf, D.-Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, Ludwigsthal, Stollenhan, Nikles, Počatky bei Krummwasser, Kl.-Mohrau, Krondörfel, Kleppel, Keilig, Uhustein, Bärenkamm, Altvater, Dämmbaude, Peterstein, Römerstadt, Wigstadtl.
 — *canescens* L. Rother Berg.
 — *remota* L. Bradlsteine und Krausenbüschel bei Deutsch-Liebau, Brandwald bei Deutsch-Märzdorf, Wüst-Seibersdorf, Wermsdorf, Kiesgraben, Kriech, Janowitz, Römerstadt, Wigstadtl, Lautsch, Scheuergrund u. a. O. bei Odrau.
 — *Goodenoughii* Gay. (1839). Ob. Fl. v. M. u. ö. Schl. p. 178. Verbreitet und zwar zumeist in der Form *juncella* Fr., so bei Gr.-Ullersdorf (Oborny), Ludwigsthal Reigersdorf, Počatky bei Krummwasser, Grumberg, Kl.-Mohrau, Krondörfel, Rother Berg, Altvater, Schieferheide, Janowitz, Römerstadt, Bautsch, Wigstadtl, Odrau.
 — var. *turfosa* Fr. sp. Gr. Hirschkamm.
 — *pilulifera* L. Gr.-Ullersdorf.
 — *limosa* L. Kl. Seeberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Woloszczak Eustach

Artikel/Article: [Zur Flora von Galizien. 278-280](#)